

Master Minor Gender Studies

Lehrveranstaltungen Frühlingssemester 2021

PFLICHT- UND WAHLPFLICHTBEREICH

470130-FS2021-0-Praxisseminar: Gender-based Violence as a Sustainability Problem

Dr. Christine Bigler Luhm, Marie Thomet, BLaw

Seminar

Mittwoch, 14.15-16.00 Uhr

5 ECTS

Gender-based violence (GBV) ist eine Herausforderung für nachhaltige Entwicklung. Mehr als 30% der Frauen weltweit haben physische Gewalt, sexuelle Gewalt oder beides erlebt. UN Women schätzt die jährlichen Gesamtkosten von Gewalt gegen Frauen auf etwa 1,5 Billionen USD, was ungefähr zwei Prozent des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) entspricht. Aus diesem Grund nehmen die Prävention von GBV einen wichtigen Platz in der "Agenda 2030" der Vereinten Nationen ein. Zwei Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG 5 und SDG 16) befassen sich direkt mit Gewalt gegen Frauen und Männer und erkennen damit auch an, dass solche Gewalt vermeidbar ist.

Ziel dieses Seminars ist es, die drei Säulen der Nachhaltigkeit mit dem Thema GBV zu verknüpfen und zu diskutieren, warum und wie GBV nachhaltige Entwicklung bremst und das Erreichen der SDG's verzögert. Mittels innovativer didaktischer Methoden werden Lerninhalte zum Thema GBV und nachhaltige Entwicklung vermittelt, um ergiebige Diskussionen zu ermöglichen.

Jede Sitzung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Im theoretischen Teil präsentieren die Studierenden die wichtigsten Fakten der Sitzung. Im praktischen Teil wenden sie "neue" Methoden an, um die Diskussion zu fördern. Darüber hinaus werden externe Expert*innen eingeladen, um zu erfahren, wie GBV-Projekte in der Praxis umgesetzt werden.

470129-FS2021-0-Gender-Aktivismus dezentrieren: Feministische Theorien aus dem Süden

Dr. Serena Owusua Dankwa,

Seminar

Montag, 10.15-12.00 Uhr

5 ECTS

Ausgehend von dem umkämpften Begriff des Feminismus, beschäftigt sich dieser Kurs mit Gender-Aktivist_innen und Geschlechtertheorien aus dem Süden, welche sich spezifisch mit Fragen rund um Sexualität, Arbeit und Ökologie auseinandersetzen. Während der Kurs «Geschlechterverhältnisse dekolonisieren» (HS 20) insbesondere Ansätze zur Dekolonisierung von vergeschlechtlichten Wissensbeständen untersuchte, die sich vom «westlichen» Feminismus abgrenzen, fokussiert dieser Kurs auf aktuellen, widerständige Bewegungen und Theorien, die sich zwischen Aktivismus und Akademie für Gendergerechtigkeit und gesellschaftliche Transformation einsetzen. Dabei setzt der Kurs nicht so sehr bei einzelnen Regionen des globalen Südens an, sondern bewegt sich thematisch und überregional entlang indigener, ökofeministischer und/oder afrofeministischer Strömungen.

470131-FS2021-0-Happy Helvetia? 50 Jahre Frauenstimmrecht

Dr. Fabienne Amlinger, Monika Hofmann, M.A., Pascal Kohler, B.A.

Vorlesung

Donnerstag, 18.15-19.45 Uhr

2 ECTS

Die 2021 jährt sich die Einführung des Stimm- und Wahlrechts für Frauen in der Schweiz zum fünfzigsten Mal. Erst 1971, und damit international verglichen skandalös spät, gewährte die Mehrheit der männlichen Stimmbürger den Schweizerinnen die politischen Mitspracherechte auf eidgenössischer Ebene. Dem 50. Jahrestag dieses wichtigen Meilensteins in der Schweizer Geschichte widmet das Interdisziplinäre Zentrum für Geschlechterforschung (IZFG) der Universität Bern seine öffentliche Ringvorlesung. Die Veranstaltung ist in Kooperation mit den Universitäten Basel und Zürich entstanden, deren Ringvorlesungen ebenfalls die Einführung des Frauenstimmrechts aufgreifen. Ziel der drei Vorlesungsreihen ist es, sich der Thematik gemeinsam anzunehmen, mit jeweils unterschiedlichen regionalen Schwerpunkten: Während die Vorlesung der Universität Zürich eine primär rechtswissenschaftliche und transnationale Perspektive auf das Thema wirft, hat die Universität Basel einen stark historischen Fokus. Die Universität Bern hingegen verfolgt einen demokratietheoretischen Ansatz und setzt zudem die Frauen ins Zentrum, die von ihren neuen politischen Rechten Gebrauch machten und sich in die Bundespolitik einbrachten.

Die Ringvorlesung des IZFG wirft folgende Fragen auf: Was bedeutet es für eine Demokratie, wenn quasi über Nacht allen mündigen Staatsbürgerinnen ein fundamentales Recht wie jenes des Stimmens und Wählens zugesprochen wird? Wem fehlt bis heute die Möglichkeit, an den politischen Entscheidungsprozessen teilzunehmen? Wer waren die Frauen, die sich als erste in die Bundespolitik einbrachten und auf welche Realitäten stiessen sie im Bundeshaus? Wie erging es den frühen Politikerinnen und wie gestaltet sich die Situation der heutigen Bundespolitikerinnen? Gewiss, seit 1971 konnten etliche gleichstellungspolitische Errungenschaften gefeiert werden und der Frauenanteil in der Bundespolitik hat bei den Wahlen von 2019, im Jahr des schweizweiten Frauen*streiks, einen Höchststand erreicht. Doch ist nun alles gut mit der Geschlechtergleichstellung in der Politik?

Die Ringvorlesung richtet sich nicht nur an Studierende, sondern adressiert ein breites Publikum. Sie knüpft inhaltlich an die am IZFG konzipierte Ausstellung «Frauen ins Bundeshaus! 50 Jahre Frauenstimmrecht» an, die im Bernischen Historischen Museum zu sehen ist. Einige der Vorlesungssitzungen finden daher im Museum statt und bieten den Zuhörenden die Möglichkeit, die Ausstellung zu besuchen: (<https://www.bhm.ch/de/ausstellungen/wechselausstellungen/vorschau/>).

WAHLPFLICHTBEREICH

469799-FS2021-0-Winterschool „Queering Podcasts“

Dr. Serena Owusua Dankwa

Workshop

Blockveranstaltung

4 ECTS

469134-FS2021-0-[HW-Übung/Übung nach 1800] [Gender] - 50 Jahre Frauenstimmrecht: Woran wird in Ausstellungen erinnert?

Prof. Dr. Silvia Franziska Berger Ziauddin, Dr. Francesca Kathrin Falk

Übung

Blockveranstaltung

5 ECTS

469332-FS2021-0-Language and Sexism

Prof. Dr. Erez Levon

Seminar

Dienstag, 14.15-16.00 Uhr

7 ECTS

469082-FS2021-1-Unlearning Racism: Literary and Linguistic Perspectives (BA FM & MA Lecture: Race, Ethnicity and Migration) (ungraded)

Prof. Dr. David Britain, Prof. Dr. Thomas Claviez, Prof. Dr. Annette Kern-Stähler, Prof. Dr. Virginia Richter, Prof. Dr. Gabriele Rippl, Prof. Dr. Crispin Thurlow

Vorlesung

Mittwoch, 10.15-12.00 Uhr

3 ECTS

468934-FS2021-0-[nach 1800; NNG, OES] [NE; Gender] - Emanzipation global. Das internationale Jahr der Frau 1975 in Osteuropa

PD Dr. Carmen Scheide

Seminar

Donnerstag, 10.15-12.00 Uhr

Seminar

7 ECTS

469407-FS2021-0-[vor 1800 AG; Gender] - Sozialgeschichte mit Geschlecht: Vergesellschaftungsprozesse und die kollektiven Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit im antiken Rom

Prof. Dr. Thomas Späth

Seminar

Donnerstag, 16.15-18.00 Uhr

7 ECTS